

»Keinen Lohn für das Vieh«?

(Sacharja 8,10c)

Günther Schwarz - Wagenfeld

In der BHS lautet das Distichon Sach 8,10b.c, dem die Überschrift »Keinen Lohn für das Vieh?« entnommen ist:

שָׂכָר הָאָדָם לֹא נִהְיָה
הַשָּׂכָר הַבְּהֵמָה אֵינָּה :

Gestützt auf die vorhandenen Wörterbücher, übersetzte K. Elliger¹ dieses Distichon so:

*»Der Mensch bekam seinen Lohn nicht,
und es gab keinen Lohn für das Vieh.«*

Befremdlich an dieser Übersetzung ist der Satzteil »Lohn für das Vieh« (als Wiedergabe von שָׂכָר הַבְּהֵמָה): befremdlich deswegen, weil das Wort »Lohn« in bezug auf Vieh unangemessen ist.

Das ergibt sich schon aus folgender Begriffserklärung²: »Bezahlung, Vergütung, Entgelt für geleistete Arbeit.« Denn in diesem Sinne bekommt nur der Mensch einen »Lohn«. Das Vieh bekommt statt dessen »Futter«; und zwar nicht nur »für geleistete Arbeit« (so z.B. Pferde, Ochsen und Esel), sondern auch ohne je zu arbeiten (so z.B. Schafe und Ziegen).

Wenn es so ist und schon zur Zeit Sacharjas so war, warum gebrauchte er dann dasselbe Wort שָׂכָר sowohl im Blick auf den Menschen als auch im Blick auf das Vieh? - Sicherlich doch, weil der Bedeutungsumfang des Wortes שָׂכָר weit genug war, um beide Bedeutungen abzudecken: in bezug auf Menschen den Begriff »Lohn« und in bezug auf Vieh den Begriff, der ihm sinngemäß entspricht, nämlich »Futter«.

Die gemeinsame sprachliche Wurzel ist offensichtlich darin zu suchen, daß der »Lohn« ursprünglich - bevor es Geld gab - in Naturalien gezahlt wurde: für den Menschen in Form von »Nahrung(smitteln)« und für das Vieh in Form von »Futter«.

Im Blick auf das hier anstehende Problem schrieb L. Köhler im Vorwort zu seinem »Lexicon in Veteris Testamenti Libros«³: »Ein Wort ist dann richtig übersetzt, wenn seine Wiedergabe verständlich und im Zusammenhang sinngemäß ist.«

¹ Das Buch der zwölf Kleinen Propheten II (51964), S. 138.

² Brockhaus-Wahrig, Deutsches Wörterbuch IV (1982), S. 513.

³ (1953), S. VII.

Das letztere, daß es »im Zusammenhang sinngemäß ist«, kann man von Elligers Wiedergabe »keinen Lohn für das Vieh« nicht sagen: aus den oben beschriebenen Gründen. Zu seiner Entlastung sei jedoch hinzugefügt, daß die Bedeutung »Nahrung, Futter« in keinem Wörterbuch zum hebräischen Alten Testament zu finden ist.

Köhler¹ war bei seiner lexikalischen Bearbeitung des Wortes שָׂכָר zwar nahe daran. Er notierte zu Sach 8,10 wenigstens die übertragene Bedeutung »Unterhalt«. Doch leider unterließ er es zu fragen, worin der »Unterhalt« des Viehs bestehe. Hätte er danach gefragt, so wäre er zweifellos ebenfalls auf »Futter« gekommen.

Richtig übersetzt, weil »im Zusammenhang sinngemäß«, lautet Sach 8, 10c demnach:

». . . und es gab kein Futter für das Vieh.«

Zusammenfassung

Fehler: Obwohl es unangemessen ist, wurde das Wort שָׂכָר in Sach 8,10c bislang sowohl in den Wörterbüchern als auch in den Bibelübersetzungen und Kommentaren meistens² mit »Lohn« wiedergegeben³.

Korrektur: Da der Bedeutungsumfang von שָׂכָר es ohne weiteres zuläßt⁴, wurde es hier mit »Futter« übersetzt: weil nur dies dem beabsichtigten Sinn gerecht wird.

¹ AaO., S. 923.

² Gelegentlich findet sich auch das verwandte, aber ebenso unpassende »Ertrag«. Es verriet jedoch, daß die betreffenden Übersetzer das Wort »Lohn« für bedenklich hielten.

³ Das von Köhler beigebrachte »Unterhalt« hat sich offensichtlich noch nicht durchgesetzt. - Das zeigt sich z.B. an der revidierten Fassung der Lutherbibel, deren Wortlaut zur Stelle nach wie vor völlig verfehlt ist: »Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und auch der Tiere Arbeit erbrachte nichts.«

⁴ Dabei ist zu beachten, daß es in Ex 22,14 »Miete, Mietpreis« und in Jona 1,3 »Fahrpreis« bedeutet.